

WU

WIRTSCHAFTS
UNIVERSITÄT
WIEN VIENNA
UNIVERSITY OF
ECONOMICS
AND BUSINESS

“Sustainable Rural Development by Reducing Discrimination against Women in Upper Egypt”

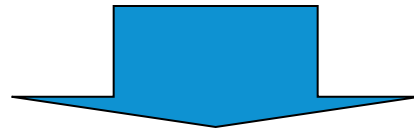
Edeltraut Hanappi-Egger / Anett Hermann



**Ergebnisse der Evaluierung
Juni 2010**

Zielstellung – Forschungsfrage

Untersuchung der Rolle von Mikrokreditsystemen für den genderspezifischen sozialen Wandel in Schwellen- und Entwicklungsländern



Inwieweit und unter welchen Bedingungen können Mikrokreditsysteme als Förderung von ökonomischer Absicherung und Unabhängigkeit von Frauen zu einem nachhaltigen genderspezifischen sozialen Wandel beitragen?

Kooperation mit IDAM:

- 8 Projekt Standorte, Region El Minia
- Teilstrukturierte Interviews und Gruppendiskussionen mit 220 Personen (Beneficiaries, Stakeholders und ProjektmitarbeiterInnen)
- Desk Research
- Teilnehmende Beobachtung
- Theoretischer Rahmen: Pierre Bourdieus Sozialtheorie

Ergebnisse des Projektes

Micro-level Ökonomisches Empowerment Persönliches Empowerment Zeithorizont: kurzfristig Handlungsraum: Familie	Mikrokredite eingebettet in weitere Entwicklungsmaßnahmen <input type="checkbox"/> finanzielle Einkommen <input type="checkbox"/> Beitrag zum Familienvermögen ▼ Machtgewinn – 1. Dimension innerhalb des Haushaltes <input type="checkbox"/> Handlungs- und Entscheidungsspielraum erweitert sich <input type="checkbox"/> Steigerung des Selbstbewusstseins
Meso-level Soziales Empowerment Zeithorizont: mittel- und langfristig Handlungsraum: Gemeinde	▼ Netzwerke entstehen »critical mass« <input type="checkbox"/> Clubs, Vereine, etc. ▼ Machtgewinn – 2. Dimension innerhalb der Gemeinde, familienübergreifend, Nachbarschaft ▼ <input type="checkbox"/> gesellschaftliche Emanzipation <input type="checkbox"/> wirtschaftliche Unabhängigkeit <input type="checkbox"/> Rechtsansprüche
Macro-level Politisches Empowerment Zeithorizont: langfristig Handlungsraum: Gemeinde, Staat	▼ gesellschaftliches Organisationsprinzip ▼ Veränderungsprozesse werden in Gang gesetzt ▼ Machtgewinn – 3. Dimension Gesellschaft

Changes of
▶ schemata in thinking
▶ schemata in acting
▶ schemata in perceiving

“Bridging gaps” zwischen:

- Männern und Frauen
- Muslimen/Musliminnen und Christen/Christinnen
- Generationen
- Menschen in der Nachbarschaft
- Staatlichen Autoritäten und lokalen Gemeinden

Problembereiche

- Reproduktion von Gender Stereotypen
- Investition in “typische” Frauenarbeitsplätze
- Projektmanagement, local leaders: männlich, christlich
- Ausbildungsorte: Kirchen, christliche Gemeinden

Handlungsbedarf

- Awareness-Training, Konfliktmanagement-Training
- Neue Ideen, Flexibilität bei Projekten
- Durchbrechen von Gender-Mustern (Sport, IT-Ausbildung für Mädchen ...)
- Multiplikatoreneffekte (Schneeballeffekt), “train-the-trainer” Zentrum